

Die schönsten Möbel unter der Sonne



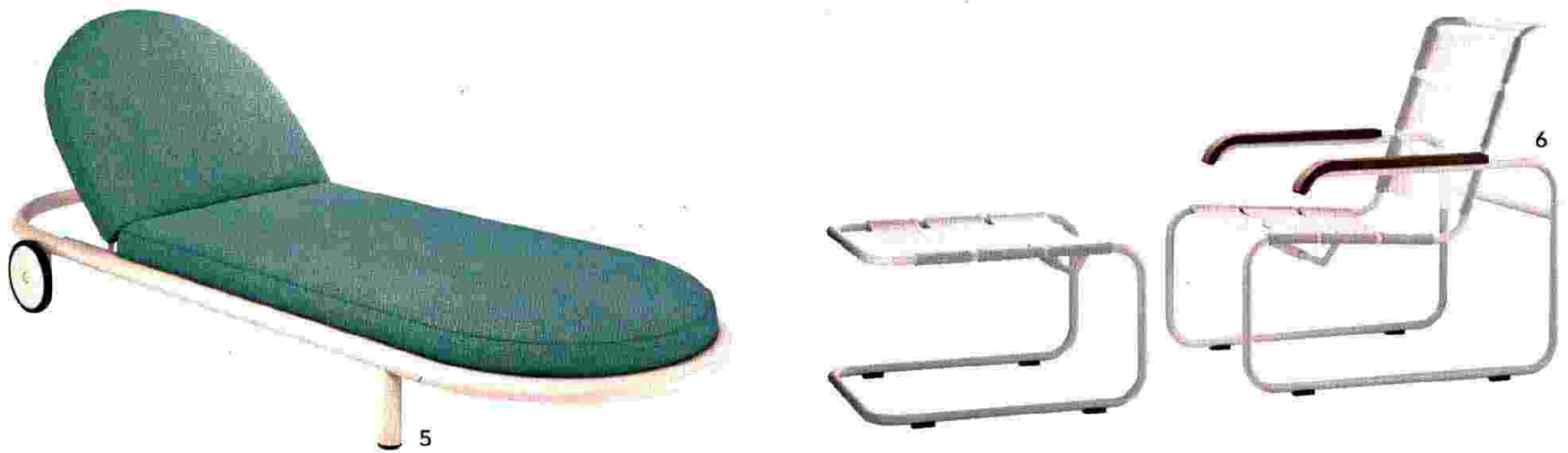
Farbtupfer im Grünen:
Ein Drainagesystem
im Polster und mit
Schiffstau umwickeltes
Teak machen die
Loungesessel *Rotin*
von Studio Zanellato/
Bortotto fit für die
Gartenparty (Ethimo).

Wer braucht schon ein Wohnzimmer? Ab Frühling werden Garten und Balkon zum Lebensmittelpunkt. Besonders, weil die neuen Outdoordesigns so komfortabel sind wie ihre Pendants aus dem Salon. Selbst Klassiker wurden wetterfest gemacht.

Von Camilla Péus



1/ und 2/ Die neue *Re-Transparency*-Version von Philippe Starcks berühmtem Stuhl *Louis Ghost* und die LED-Leuchte *Battery* bestehen aus industriellen Zellulose- und Papierabfällen, ca. 440 und ca. 150 Euro (Kartell); 3/ Pouf *Tramae* von Designstudio unPIZZO in neuer Webtechnik aus Kordel, ca. 1800 Euro (B&B Italia). 4/ Für den Stuhl *Kimono* aus Polycarbonat ließ sich Designer Ramón Esteve von japanischen Gewändern inspirieren, ca. 575 Euro (Vondom).



5/ Lecker wie ein Lolli: Patricia Urquiolas Liege *Trampoline* mit Auflagen aus recyceltem PET. Preis a. A. (Cassina). 6/ Jetzt auch wetterfest: der *S 35 N All Seasons*-Gartensessel mit Ottomane von Marcel Breuer, ca. 3240 Euro (Thonet). 7/ Harry Bertoiias *Asymmetric Chaise* aus Edelstahl, ca. 9825 Euro (Knoll). 8/ Dreifarbige Tische *Thierry* aus hinterlackiertem Glas von Piero Lissoni, ab ca. 580 Euro (Kartell). 9/ Liege *Nolita* aus Edelstahl, ca. 739 Euro (Pedrali).





1



2

1/ Der Sessel *Onsen* von Francesco Meda & David Quincoces besteht aus Outdoorleder und Edelstahl, Preis a. A. (Gandiablasco). 2/ Daybed *Guna* aus Irokoholz und Schiffstauen von Chiara Andreatti, ca. 3280 Euro (Gervasoni). 3/ Stuhl *Petale* mit handgewebter Lehne von MUT Design, Preis a. A. (Expormim). 4/ Der Sessel *CleoSoft Wood* mit schnell trocknenden Schaumstoffpolstern von Marco Acerbis macht Outdoor-Living komfortabel, ca. 2144 Euro (Talent).



3



4



5

5/ Minimalist: Stuhl *Ringer* aus pulverbeschichtetem Aluminium von Michael Anastassiades, ca. 950 Euro (Kettal). 6/ Wohnlich: Zweisitzer *Lisa Sofa Club* von Marcello Ziliani mit Schiffstau-Lehne und Sunbrella®-Stoffen, ca. 2150 Euro (S-Cab). 7/ Für Barfußläufer: Teppich *Eco* mit hanffarbenem Bouclé aus Jute und Polypropylen von Elena Sanguaneko, ca. 990 Euro (Gervasoni). 8/ Couchtisch *Circuit* aus Edelstahl und pulverbeschichtetem Blech, ca. 430 Euro (Pedrali).



6

7

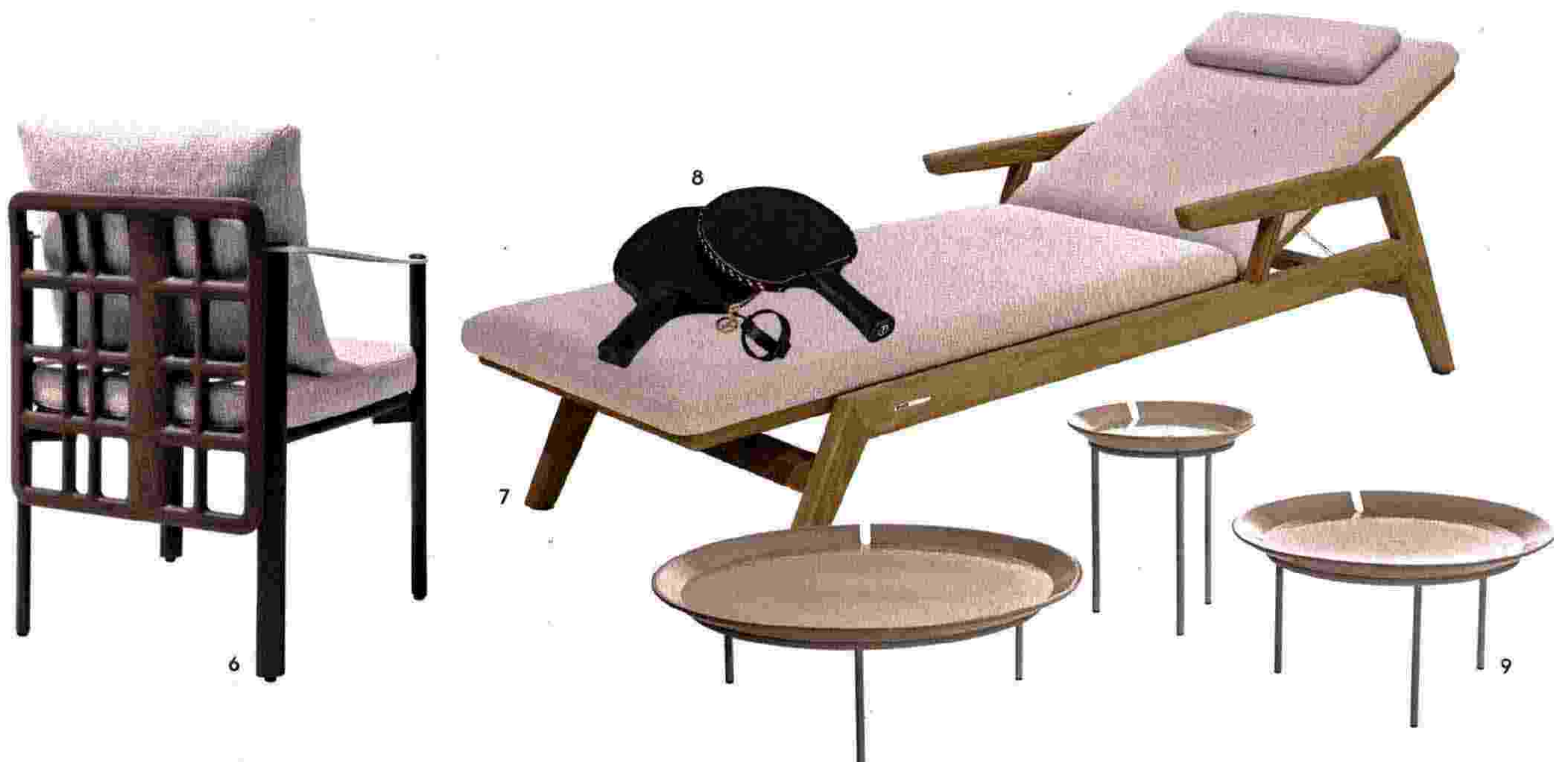
8

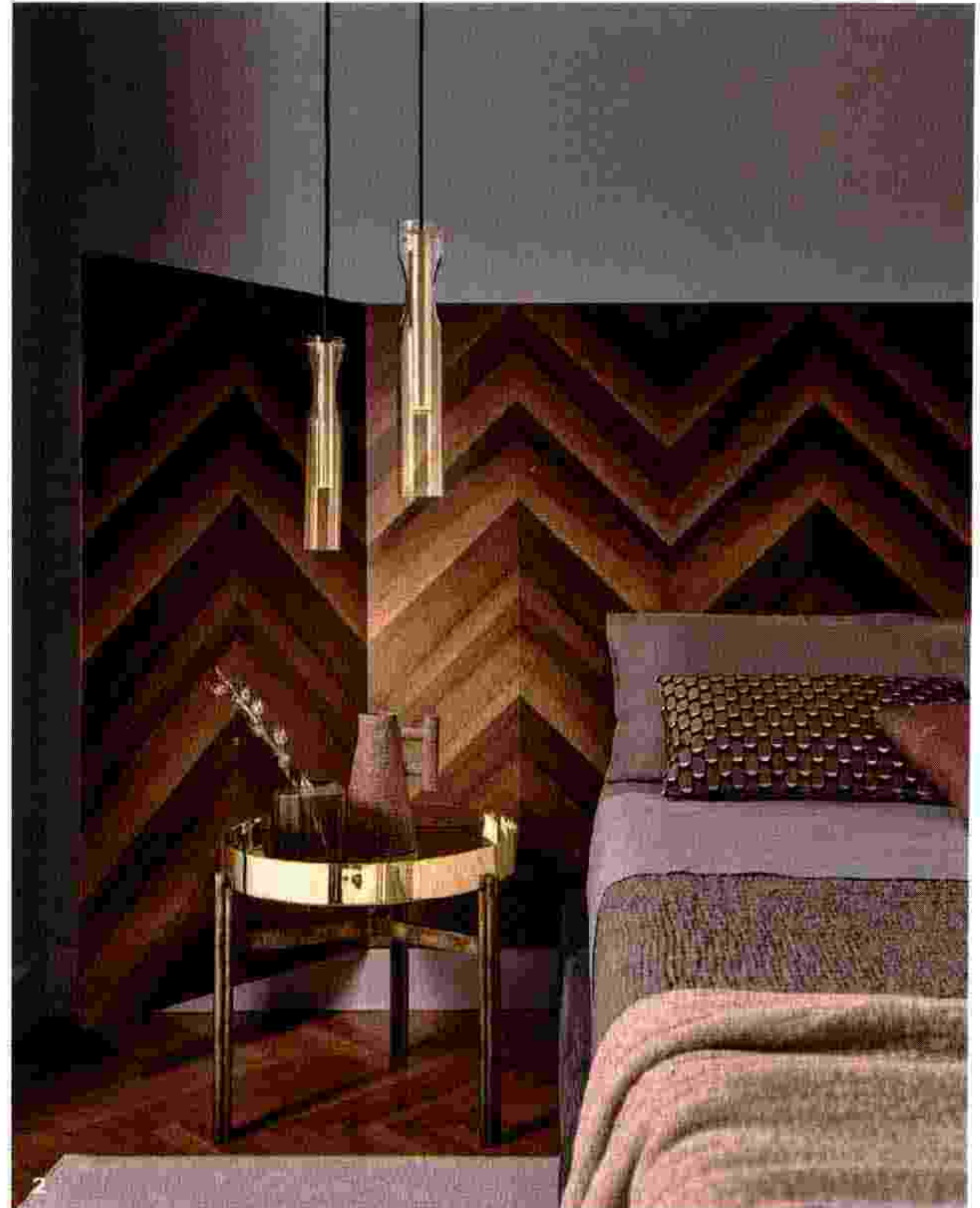


1/ Polsterbank Yoko aus Aluminium und Teak von Toan Nguyen, ca. 4125 Euro (Rolf Benz). 2/ Der Schaukelstuhl der Serie Unam wird aus Irokoholz und Nautik-kordel gefertigt, der Entwurf stammt von Sebastian Herkner, Preis a. A. (Very Wood). 3/ Pouf Onde von Luca Nichetto, ca. 1440 Euro (Gandiablasco). 4/ Stuhl Echoes mit Seegrassitz von Christophe Pillet, ca. 1270 Euro (Flexform). 5/ Sofalinie Franck Modular von Vincent Van Duysen, Preis a. A. (Sutherland).



6/ Schöner Rücken: Stuhl Aldia aus Metall und imprägniertem Birkenholz von Carlo Colombo, ca. 2440 Euro (Giorgetti). 7/ Liege Sunrise aus Teak von Matthew Townsend, ca. 3700 Euro (Manutti). 8/ Die schicken Tischtennisschläger Plage Ping Pong mit Reißverschluss tasche aus Kunstleder bringen Schwung in den Tag, ca. 480 Euro (Armani Casa). 9/ Die Tablettische Brise haben eine abnehmbare Platte aus emailliertem Stein von Federica Biasi, ab ca. 1110 Euro (Gervasoni).





Ihre DNA: feminin, mondän, zeitlos

Atemberaubend elegant, aber nie exaltiert. Überraschend, aber nie übertrieben. Bei Gallotti & Radice geht es um die Kunst, edle Materialien meisterhaft und in besonderer Form zu verarbeiten. Das gilt seit sechzig Jahren – für die Klassiker ebenso wie für die Neuheiten im Portfolio des italienischen Familienbetriebs unter Silvia Gallottis Ägide.

Von **Guy-Claude Agboton**

Glas war ihre große Leidenschaft. Schon als Luigi Radice und Pierangelo Gallotti 1955 ihre Werkstatt in der Lombardei eröffneten, gelang es ihnen, das Material auf besondere Weise zu transformieren und zu dekorieren. Sie starteten mit Kleinmöbeln und Accessoires vom Magazinständer bis zum Couchtisch. 1971 entstand dann, fast zufällig, der runde, ganz aus Glas gefertigte Esstisch *Adam*. Mit ihm begann die Erfolgsgeschichte der Premiummarke, die heute von Silvia Gallotti in zweiter

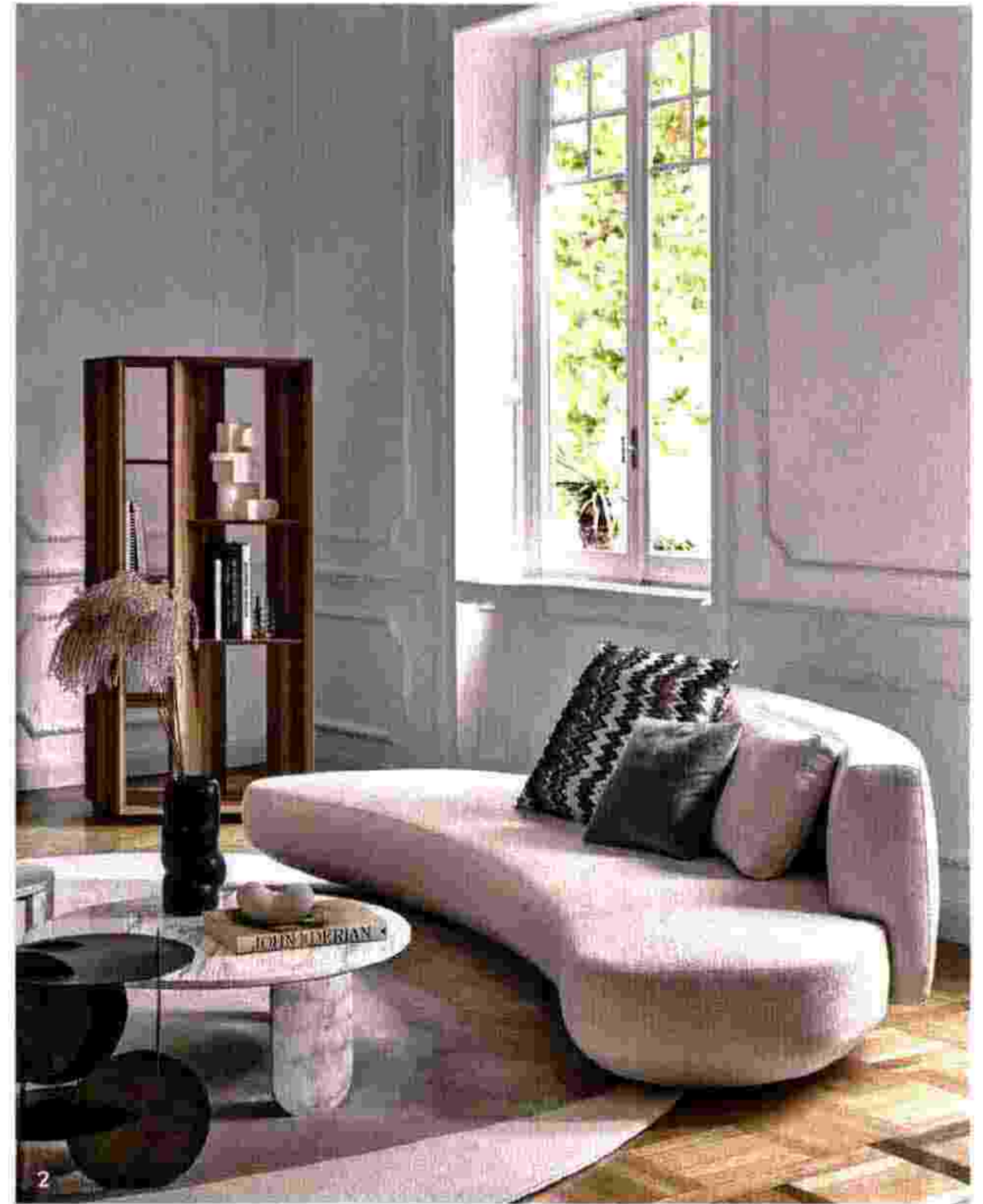
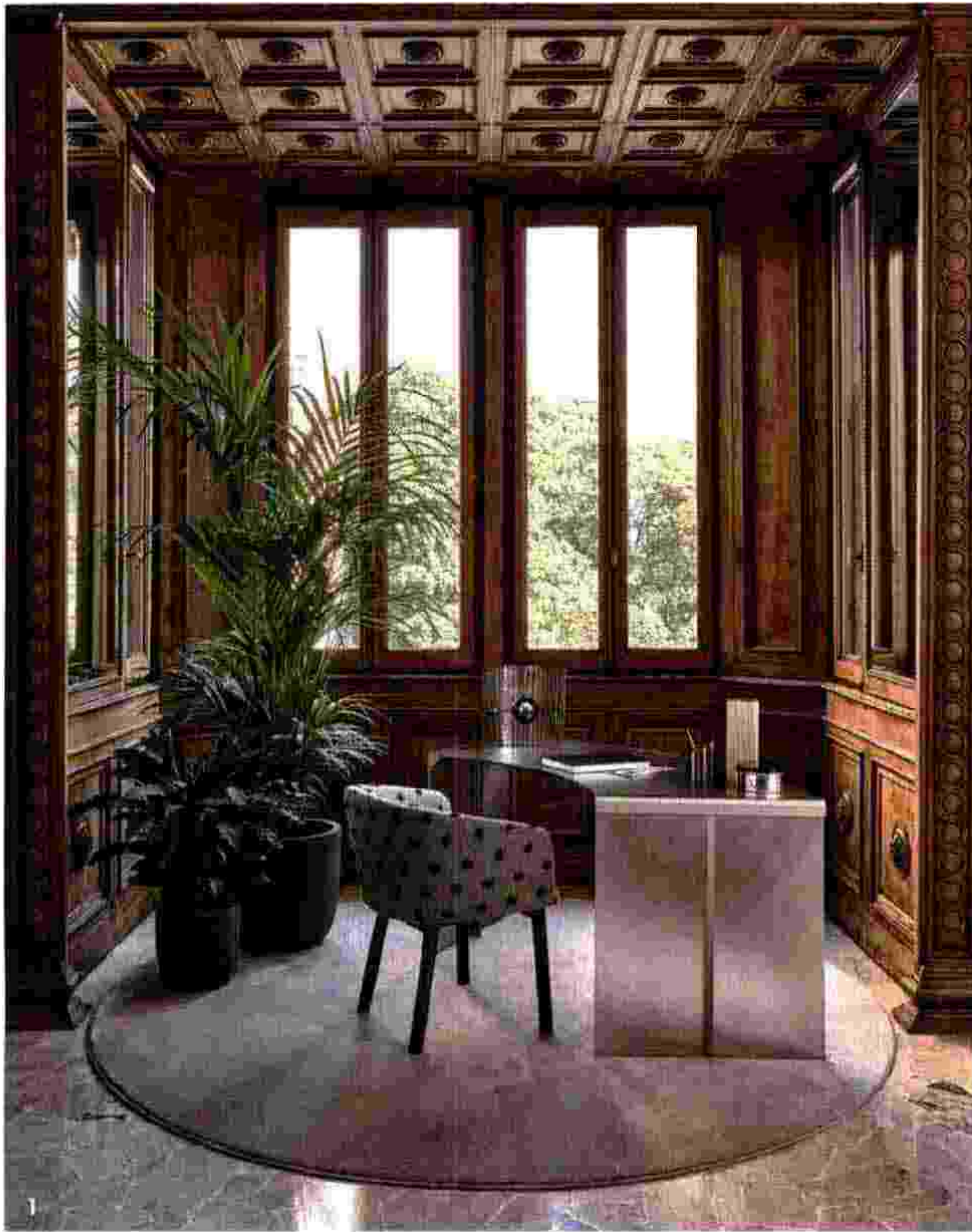
Generation geführt wird. Ihre Vision: einen kompletten Lebensstil zu schaffen, der in Mailand ebenso funktioniert wie in Miami.

Für die Kollektion tonangebend ist Gallottis zeitloser, femininer, aber immer schnörkelloser Style. Sie ist direkt in die Kreation eingebunden, entwickelte eigene Designs – etwa die Beistelltische 1968 aus Marmor, Messing und Holz – und überblickt die vielen Spezialfabriken und Werkstätten in der Region Brianza. Denn Gallotti & Radice fertigt ausschließlich in Italien.

Glas steht dabei noch immer im Mittelpunkt. Außergewöhnliche Finishes des Materials sind zum Erkennungszeichen des Unternehmens geworden. Bei dem Sideboard *Pandora* etwa werden die gläsernen Fronten in Handarbeit mit Blattgold hinterlegt oder in Craquelé-Technik mit feinsten Netzstrukturen überzogen. Andere Oberflächen schimmern wie antike Bronze. Nachdem sie mehrmals gestrichen und gebürstet wurden, gleicht ihre Textur feinstem Kaschmir.

1/ Silvia Gallotti – Firmeninhaberin und Geschäftsführerin von Gallotti & Radice.

2/ Meisterwerk: neues Bett *Eve* mit Boiserie-Kopfteil in Nussbaum mit Fischgrätintarsien, verstellbaren Seitenteilen und einer Basis mit Nubuk- oder Samtbezug. Design: Pietro Russo.




Eine andere Auffälligkeit des Hauses ist das Spiel mit Materialkontrasten: Holz trifft auf Messing, Glas auf Marmor, Hochglanzlack auf mattes Leder. Immer wieder sind Silvia Gallotti und ihr Team weltweit unterwegs, um Kunsthandwerker und Designer aufzuspüren, die hochwertige Materialien mit einzigartigen Techniken kombinieren. Dabei fiel ihnen die Arbeit des libanesischen Duos David/Nicolas auf. Ihr neuestes Möbel für die Marke: *Prism*, Regal und Raumteiler in einem, das sich Modul für Modul erweitern lässt und bei dem sich Walnussholz und satiniertes Messing elegant miteinander verbinden.

Auch andere international aufstrebende Designer sind Teil des Gallotti & Radice-Universums. Das Mailänder Kreativteam Studiopepe erdachte die raffinierte Tischleuchte *Bonfire Stripes* aus geschmolzenem, geripptem und gebogenem Glas, das eine schwebende Lichtkugel umhüllt. Mindestens ebenso besonders ist ihre Hängeleuchte *Spectrum* in Form einer Raute mit einer Lichtquelle aus heiß gebogenen Neonstreben und einer Struktur aus handpoliertem Messing. Aber auch eine echte Ikone des Herstellers bekam für die

aktuelle Kollektion ein glanzvolles Update: Der Schreibtisch *President* von 1971 aus extraleichtem Glas erhält als limitierte Edition eine exklusive Criss-Cross-Goldlackierung.

Bereits über viele Jahrzehnte hinweg hat wiederum die Zusammenarbeit mit Architekten bei Gallotti & Radice Tradition. So entwarf etwa Massimo Castagna bereits 2014 den heutigen Leuchtenklassiker *Bolle* – einen Bestseller des Hauses mit großen Glaskugeln, der als Hänge- und Stehleuchte, aber auch als Installation auf dem Nachttisch inszeniert werden kann. Ebenso formschön sind die neuesten Kreationen des Mailänders: die Beistelltische *Monete* aus zusammengesteckten Metallscheiben sowie *Clemo* aus gebürsteten Marmorkreisen. Im Trend liegt auch die bumerangartig gebogene Form seines Sofas *Audrey XS*, das sich besonders schön an runde Teppichsilhouetten anschmiegt.

So gelingt es der Manufaktur Gallotti & Radice immer wieder, Möbel zu kreieren, die das Zuhause nicht nur zeitgemäßer, sondern auch, dank ihrer handwerklich kunstvollen Verarbeitung, wertvoller machen. 

 Zu seinem 50. Jubiläum wurde der Schreibtisch *President* mit einer Criss-Cross-Goldlackierung veredelt. Neu sind auch die Leuchte *Bonfire Stripes* von Studiopepe und der Sessel *Livrette* von Federica Biasi.  Die Schönheit der Form ist immer im Fokus: Das Sofa *Audrey XS* von Massimo Castagna schmiegt sich an Teppich *Rugby*. Die Beistelltische *Clemo* aus Marmor und *Monete* aus Metall greifen die Rundungen auf. Dahinter: Regal und Raumteiler *Prism* aus Nussbaum von David/Nicolas, 2021.